

Sportcenter lebt auch ohne Eis weiter

Bandenclub Sponsoren über aktuellen Stand und Betrieb informiert



Die Mitglieder des Bandenclubs lauschen gespannt den Ausführungen von Markus Bösiger und Lars Weibel.

Rund 60 Bandenclub-Mitglieder liessen sich im Restaurant gastro elemänt von Markus Bösiger und Lars Weibel über den aktuellen Stand und den Betrieb des Sportcenters Huttwil informieren. Dabei machte der Besitzer des Sportcenters den «Bandenclüblern» klar, dass die Schliessung der Eishalle auch Chancen bietet und ihr Werbefranken in Zukunft noch besser und nachhaltiger eingesetzt wird.

Die Schliessung der Eishalle im Sportcenter Huttwil hat in der Region für viel Diskussionsstoff gesorgt. Auch bei den Mitgliedern des Bandenclubs, die mit einem jährlichen Beitrag das Sportcenter unterstützen und dafür mit ihrer Werbung in der Eishalle präsent sind. Markus Bösiger, Besitzer des Sportcenters Huttwil informierte deshalb die

«Bandenclübler» aus erster Hand über den aktuellen Stand und den Betrieb. Zu Beginn seiner Rede wies er noch einmal darauf hin, dass er vor vier Jahren der einzige gewesen sei, der diese soziale Verantwortung habe übernehmen wollen. Er betonte, dass er dies bis heute nicht bereut habe. Gleichzeitig habe er in der Folge viele Schwierigkeiten

überwinden müssen. «Der Karren war bis zur Achse im Dreck», beschönigte der 54-jährige Langenthaler Unternehmer nichts. Viele Jahre lang sei im Sportcenter Wunschkonzert durchgeführt worden. Er sei jedoch Unternehmer und müsse wirtschaftlich denken und handeln.

«Hatte Gefühl, dass es sich lohnt»

Mittlerweile habe er schon rund 2,7 Millionen Franken in das Sportcenter investiert. Dabei sei der Eissport ein Verlustgeschäft. Eine Vollkostenrechnung habe ergeben, dass eine Stunde Eis rund 510 Franken koste, womit er pro Tag zwischen 800 und 1500 Franken Defizit erwirtschaftete. «Damit wir den Eissport kostendeckend betreiben könnten, müsste er in der Region einen klar höheren Stellenwert genießen», machte er den Bandenclub-Mitglieder klar. Bösiger versicherte jedoch, dass das Sportcenter weiter bestehen und leben werde. «2007 wollte es keiner, weil jeder sagte, es rentiere nicht, ich aber übernahm das Center, weil ich das Gefühl hatte, dass es sich lohnt.»

Das bittere Ende für die Huttwil Falcons

Interesse zeigten die Bandenclub-Mitglieder natürlich auch an den Ereignissen rund um die Huttwil Falcons, denen vom Verband nach dem Erringen des Schweizer Amateurmeistertitels der Aufstieg in die National League B verweigert wurde, was anschliessend zur Auflösung der Erstliga-Equipe führte.

Lars Weibel, Leiter Spezialprojekte bei bösiger-langenthal, rief in Erinnerung, dass man mit den Huttwil Falcons etwas Einzigartiges habe schaffen und der Region bieten wollen. Drei Jahre lang habe man mit

viel Engagement und Herzblut auf das Ziel NLB hingearbeitet. «Dabei haben wir nie geschaut, was unter dem Strich raus schaut, sondern, stets darauf geachtet, dass es eine gute Sache für die Region ist.» Man habe ein gutes Konzept, ein gutes Team und einen guten Trainer gehabt. «Dafür hätten wir vom Verband eigentlich Subventionen erhalten müssen und keine Steine, die den Weg blockieren», hielt Weibel fest. «Es war frustrierend, feststellen zu müssen, das sich unser Projekt nicht realisieren lässt.»

Pneuhaus

Attraktive Angebote auf Autoscout

Mit einem attraktiven und komfortablen Auto in die Ferien verreisen oder ausgedehnte Touren durch die Schweiz unternehmen. Diesen Wunsch erfüllen wir ihnen gerne. Deshalb präsentieren wir ab sofort unser Fahrzeug-Angebot (Kauf und Miete) für unsere Kunden in einer übersichtlicheren und ausführlicheren Form. Auf unserer Homepage www.boesiger-langenthal.ch finden sie unter pneu-boesiger/autoscout das neue Angebot.

Hier erfahren sie alles über unsere Fahrzeuge. Kilometerstand, Ausstattung oder Getriebeart sind detailliert beschrieben. Bilder vermitteln ihnen einen optischen Eindruck des Fahrzeuges. Natürlich können sie sich hier auch über die Kaufpreise informieren. Dazu steht ihnen ein Kontaktformular zur Verfügung, mit dem sie rasch und problemlos einen Besichtigungstermin vereinbaren können. Werfen sie doch einfach einen Blick auf unsere Homepage.

Foto: Walter Ryser

Impressum

Der Bösiger-Newsletter erscheint monatlich (gegen Ende). Darin finden sie Berichte und Fotos zu allen Unternehmen der bösiger-langenthal. Redaktion: Walter Ryser, Leiter Kommunikation, bösiger-langenthal; 062/919 01 07 oder 079/668 95 30.

Nächstes Highlight

Open Sky Festival
7. - 10. Juli beim Sportcenter
Eine volle Ladung Rock/Pop



Vom Praktikanten zum Technischen Kaufmann

Pneuhaus Der 28-jährige Bruno Leandro hat sich kontinuierlich weitergebildet und emporgearbeitet

Obwohl erst 28-jährig, zählt er schon zu den Bösiger-Urgesteinen. Bruno Leandro hat bei Pneu Bösiger die Lehre absolviert und sich seither stetig weitergebildet. Im nächsten Jahr schliesst er die Ausbildung als Technischer Kaufmann ab.

Der Mann ist vielfältig einsetzbar. Er wechselt Pneus, zieht Schrauben an und seit neustem sitzt er hin und wieder auch am PC und betreut via Webseite die gesamte Autovermietung. Bruno Filipe Cardoso Leandro, wie er mit vollem Namen richtig heisst, kennt den «Laden» im Pneuhaus in- und auswendig. Zwar zählt er noch zu den jüngeren Mitarbeitern, gleichzeitig ist er aber auch schon ein langjähriger Mitarbeiter. Begonnen hat alles vor rund 10 Jahren, als er seine Spengler-Sanitär-Lehre abbrach («weil mir der Job nicht gefiel») und temporär im Pneuhaus anheuerte. Was als Kurzeinsatz gedacht war, entwickelte sich zum Dauerbrenner. «Es hat mir von Anfang an sehr gut gefallen», erinnert sich der Portugiese, der im Alter von neun Jahren mit

seiner Familie in die Schweiz, nach St. Urban, kam. Trotzdem war lediglich ein befristetes Engagement vorgesehen, hatte doch Bruno Leandro bei der Firma Duap in Herzogenbuchsee bereits wieder eine Lehrstelle (als Polymechniker) in Aussicht. Doch Pneuhauschef Markus Bösiger liess nicht locker und setzte sich persönlich dafür ein, dass ihn sein Praktikant nicht Richtung Duap verliess. Stattdessen absolvierte Bruno Leandro bei Pneu Bösiger eine Lehre als Automonteur.

Verantwortlich für Autovermietung

«Ich bin froh, dass ich hier gelandet bin», sagt er, der leidenschaftlich gerne Fussball spielt. Vor allem der Zusammenhalt und die gute Stimmung im Team schätze er. Aber auch die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln. Seit kurzer Zeit ist er verantwortlich für den gesamten Bereich der Autovermietung (siehe auch Seite 1).

Zudem steckt er momentan mitten in der Ausbildung zum Technischen Kaufmann, die er im nächsten Jahr beenden wird. Manchmal staune er selber über



Bruno Leandro Cardoso sorgt dafür, dass die Bösiger-Kunden sicher unterwegs sind.

seine berufliche Entwicklung vom Praktikanten bis zum Technischen Kaufmann, sagt Bruno Leandro. «Ich habe aber erkannt, dass alles möglich ist, wenn man mit vollem Engagement bei der Sache ist.» Nach Abschluss seiner

Ausbildung möchte er dann noch vermehrt im Bereich der Autovermietung/-verkauf tätig sein. «Ich habe das Gefühl, dass hier noch Wachstumspotenzial vorhanden ist und dieses möchte ich in Zukunft voll ausnutzen.»

Die „grauen Panther“ sind noch immer in Hochform

Sportcenter Huttwil Gut besuchter Weiterbildungskurs für Sportlehrer ab 45 Jahren

Nicht ganz alltägliche Gäste beherbergte das Sportcenter im Juni. 26 „graue Panther“ haben die Anlagen in Beschlag genommen. Bereits zum achten Mal waren sie hier, die leicht ergrauten Sportlehrer, die sich in einem Kurs weiterbilden liessen.

Sie gehören nicht mehr zu den „jungen Wilden“, aber dennoch balancieren sie elegant auf der Slackline, steigen mutig die Kletterwand empor und gehen beim Touch Rugby hart zur Sache. Die Teilnehmer des Grey-Panther-Kurses sind mit Begeisterung bei der Sache. Zum achten Mal wird dieser im Sportcenter Huttwil durchgeführt. Es ist ein Angebot des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) und richtet sich an Sportlehrer ab 45 Jahren.

„Viele ältere Sportlehrer stiessen bei den Weiterbildungskursen physisch an Grenzen, weil bei diesen Kursen die Post abgeht“, erzählt Christoph Wechsler, selber Sportlehrer und Verantwortlicher Weiterbildung beim SVSS. Aus

diesem Grunde habe man vor rund 15 Jahren das Angebot mit dem Grey-Panther-Kurs geschaffen. Ein Angebot, das auf grosses Interesse stösst.

„Alles, was wir hier zeigen und lernen, sollen die Teilnehmer bereits Morgen

in der Schule anbieten können“, beschreibt Wechsler das Ziel des Kurses. Für den 47-jährigen Binninger ist wichtig, dass die Kurse verschiedene Elemente beinhalten. So umfasst das Angebot Tanzen, Geräteturnen, Trendsportarten, Entspannungsübungen und Ballspiele. Dieses Jahr lernten die 26 Kursteilnehmer beispielsweise auf dem Slackline balancieren.



Diese Sportlehrerin beweist, dass sie auch im fortgeschrittenen Alter noch die Balance hält.

Neue Trends kennenlernen

Als schöne, neue Erfahrung bezeichnete die 53-jährige Monika Rohner das Angebot. Daneben standen noch Gerätturnfächer, Touch Rugby sowie Klettern und Spielen auf dem Programm. „Die Sportlehrer sollen hier neue Inputs und Ideen erhalten sowie Trends kennenlernen“, betont Wechsler.

Simpson zieht Bilanz

Sportcenter Rapport Eishockey-Nationalteams

Hoher Besuch im Sportcenter Huttwil. Eishockey-Nationaltrainer Sean Simpson war Gast beim Rapport der Nationalteams. Während zwei Tagen hielt der Eishockeyverband Rück- und Ausblick über die verschiedenen Auswahl-Equipes. Dabei haben die Nationalcoaches und ihre Assistenten die letzte Saison analysiert, darüber diskutiert, die Resultate ausgewertet und Informationen

ausgetauscht. Simpson begutachtete beispielsweise mit den Kurs-Teilnehmer sämtliche WM-Tore des A-Nationalteams und erläuterte die künftige Führungs-Strategie. „Es ist wichtig, dass wir gemeinsam Ziele und Strategien erarbeiten und die Mannschaften auf allen Ebenen nach den gleichen Leitmotiven führen und betreuen“, betonte der Nationaltrainer.



Eishockey-Nationaltrainer Sean Simpson zeigt, was er von seinen Spielern in Zukunft erwartet.



In Erlinsbach steht ein grosszügiges Gewerbezentrum zur Verfügung.

Viel Platz für Gewerbe

MB Immobilien Gewerbezentrum in Erlinsbach

Möchten sie ein Geschäft eröffnen, suchen sie für ihre Firma einen neuen Standort oder möchten sie ihren Betrieb erweitern. Jetzt ist der richtige Moment dafür. Im solothurnischen Erlinsbach vermieten wir das

Gewerbezentrum «Aare-Märt»

Hier stehen ihnen diverse Lager-, Büro- sowie Verkaufsflächen im Erdgeschoss

zur Verfügung. Im Erd- (1100 Quadratmeter) und Obergeschoss (600 Quadratmeter) finden sie grosszügige Räumlichkeiten in diversen Grössen.

Auf jedem Stock befindet sich eine WC-Anlage, dazu sind Hochregallager vorhanden. Das Gewerbezentrum verfügt über eine gute Bausubstanz, auch sind genügend Parkplätze vorhanden.

Wir freuen uns auf ihre Kontaktaufnahme unter Tel. 062/919 01 08.

Sportcenter wurde zum Tanzcenter

Huttwil 400 junge Frauen absolvierten hier das „girlicious camp“

Für drei Tagen wurde das Sportcenter Huttwil zum Tanzcenter. 400 Frauen nahmen am „girlicious camp“ teil. Eingeladen hatte das Streetdance-Netzwerk „Roundabout“.

Sich bewegen, gemeinsam tanzen und zusammen diskutieren. 400 junge Frauen beteiligten sich im Sportcenter Huttwil an diesem Angebot, das vom Streetdance-Netzwerk „Roundabout“ offeriert wurde. Im Jahr 2000 vom Blauen Kreuz ins Leben gerufen, richtet sich „Roundabout“ an Mädchen und Frauen im Alter von 12 bis 20 Jahren. Das Netzwerk ist bereits in elf Kantonen, mit rund 70 Gruppen präsent. „Wir wollen das Selbstwertgefühl der Frauen stärken“, sagt Tabea Isler. Die 28-jährige Visperin befindet sich in der Ausbildung zur Soziokulturellen Animatorin und war in Huttwil Leiterin des nationalen „girlicious camp“.

Bei „Roundabout“ würden keine Leistungskriterien gelten. „Hier können alle einsteigen, auch ohne Tanzerfahrung“, betont Isler. Einmal pro Jahr werde auf nationaler Stufe ein Anlass organisiert. Heuer war es das „girlicious camp“ im Sportcenter Huttwil. Auf die 400 jungen Frauen wartete ein attraktives Programm. Ein Contest, Wahl-Workshops (verschiedene Tanzstile,

sprayen, beatboxen, fotografieren, medizinische Massage usw.), Spiele sowie ein Brunch zum Thema „beautiful girls“ umfasste das Angebot. Dieses kam gut an, genauso wie das Angebot im Sportcenter. „Wir haben durchwegs positive Feedbacks erhalten. Die zur Verfügung stehende Infrastruktur war für eine so grosse Teilnehmerzahl natürlich ideal“, zieht Tabea Isler ein positives Fazit.



Gemeinsam Tanzen und sich bewegen stand im Mittelpunkt des dreitägigen „girlicious camp“.

max Fitnesscenter

SCL absolviert Sommertraining

In den Sommermonaten ist es bekanntlich im max Fitnesscenter etwas ruhiger. Dennoch herrscht an gewissen Tagen Hochbetrieb. Dafür sorgen die NLB-Eishockeyspieler des SC Langenthal, die fast schon traditionsgemäss einen Teil ihres Sommertrainings im max absolvieren. Unter der Leitung von Sportchef Reto Kläy treten die Spieler dreimal pro Woche im max an. Auf dem Programm stehen dabei Spinning und Tae Bo. Neben gemeinsamen Trainings, werden aber auch individuelle Lektionen absolviert. Damit soll eine gute Grundlage für die kommende NLB-Saison, die bereits Anfang September beginnt, geschaffen werden. max-Geschäftsführer Roland Brand begrüsst das Engagement des SCL in seinen Räumlichkeiten. «Dass der SCL das Sommertraining bei uns absolviert, ist für uns eine gute Werbung», sagt er. Die Zusammenarbeit sei hervorragend, «und ich denke, dass beide davon profitieren können.» Als Gegenleistung erhält das max beim NLB-Klub Werbeaufträge.



BILDERGALERIE JUNI

Im Sportcenter Huttwil wird nicht nur Sport betrieben,
beim Sängertreffen wurde aus vollen Kehlen gesungen

